



Karl Holmeier

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sprecher der CSU-Landesgruppe für
Wirtschaft und Energie,
Verkehr und digitale Infrastruktur,
Bildung und Forschung, Tourismus

Holmeier: Mobilfunkausbau in den Landkreisen Schwandorf und Cham wird vorangetrieben – Telekom baut kräftig aus

Vertreter der Telekom AG informieren auf Einladung von MdB Holmeier die Bürgermeister und kommunalen Vertreter aus den Landkreisen

Berlin, 24. April 2018

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Jakob-Kaiser-Haus
Telefon 030 227 – 7 21 00
Fax 030 227 – 7 68 65
karl.holmeier@bundestag.de

Wahlkreisbüro Schwandorf

Pesslerstraße 1
92421 Schwandorf
Telefon 09431–96 04 29
Fax 09431–96 04 34

Wahlkreisbüro Cham

Dr.-Karl-Stern-Straße 4
93413 Cham
Telefon 09971–99 63 700
Fax 09971–99 63 701
karl.holmeier@wk.bundestag.de

Der CSU-Bundestagsabgeordnete für den Bundeswahlkreis Schwandorf/Cham hat sich Ziel gesetzt, den Mobilfunkausbau in Ostbayern voran zu bringen. Aus diesem Grund hatte Holmeier in seiner Position als Vorsitzender der Ostbayernrunde jüngst die in Deutschland tätigen Mobilfunkanbieter zu einem Fachgespräch mit dem Titel „Ausbauverpflichtung Mobilfunk – Digitale Dividende 2“ nach Berlin eingeladen. Die Fachgespräche hat Holmeier inzwischen auf die regionale Ebene gebracht, damit sich die Mobilfunkanbieter vor Ort den Menschen erklären und die zukünftigen Planungen erörtern können. Am vergangenen Montag hatte die Deutsche Telekom AG im Brauerei Gasthof Jacob in Bodenwöhr die Gelegenheit, ihre Planungen mitzuteilen.

Nach Aussage der Telekomvertreter wird es in den Landkreisen Schwandorf und Cham viele neue Mobilfunkstandorte geben.

Im Landkreis Cham sind folgende zusätzliche Standorte geplant: Arnschwang (Neubaustandort), Furth im Wald (Neubau in Lixenried, Übernahme eines Fremdanbieter-Standortes im Westen der Stadt, Small Cell in der Bahnhofstraße), Lohberg (Neubau westlich von Lohberg und bei Sommerau), Miltach (Neubau bei Altransberg), Neukirchen beim heiligen Blut (Neubau im Ort), Roding (Übernahme eines Fremdanbieter-Standortes in Roding, Mitnutzung eines Mastes bei Trasching), Rötz (Ersatzneubau), Waldmünchen (2 Neubaustandorte und eine Small Cell) und Weiding (Neubau an der B20).

Im Landkreis Schwandorf plant die Telekom folgende Neuerungen: Gleiritsch (Neubau), Teunz (Neubau), Oberviechtach (je ein Neubau im Industriegebiet und im Hauptort), Niedermurach (Neubau), Guteneck (Mitnutzung eines Mastes), Schwarzach bei Nabburg (Neubau), Stulln (Neubau an der Autobahn), Schwandorf (Neubau an der Autobahn), Steinberg am See (je ein Neubau im Ort und an der Autobahn) sowie Teublitz (Neubau an der Autobahn).



Karl Holmeier

Mitglied des Deutschen Bundestages

In seinen begrüßenden Worten beschrieb Holmeier die Situation in der heimischen Großregion: „Der Raum Ostbayern zeichnet sich durch zwei Besonderheiten aus, die einen großen Einfluss auf die mobile Breitbandversorgung der Menschen und den Ausbau des Mobilfunknetzes haben: Das ist zum einen die Grenzregion zur Tschechischen Republik mit den Besonderheiten des dortigen Telekommunikationssektors. Zum anderen ist die ländliche Struktur mit topographischen Besonderheiten wie ausgedehnten Waldstücken sowie Höhen und Senken eine technische Herausforderung.“ Nach den Worten Holmeiers würden diese Gründe den Ausbau der Mobilfunkinfrastruktur nicht leichter machen, eher schwieriger. „Mit den Gesprächen hier vor Ort möchte ich die Bürgerinnen und Bürger sowie die kommunal Verantwortlichen mit den Mobilfunkanbietern an einen Tisch bringen, damit schnell sinnvolle Lösungen zum flächendeckenden Ausbau des Mobilfunknetzes gefunden werden können.

Holmeier weiter: „Gerade in unserer Grenzregion beklagen sich die Menschen zu Recht darüber, dass tschechische Mobilfunknetzbetreiber viele Kilometer auf deutsches Staatsgebiet senden und so unsere Netze stören. Wir brauchen eine schnellere Lösung für die Mobilfunkprobleme an der deutsch-tschechischen Grenze und den Ausbau der Sender-Infrastruktur auf deutscher Seite.“

Exkurs: Mobilfunknetzausbau in Deutschland

Mit der Digitalen Dividende 2 im Jahr 2015 haben die Bundesregierung und die Bundesländer ein neues Zeitalter der Digitalen Infrastruktur eingeläutet. Durch die Digitale Dividende 2 haben sich die Mobilfunknetzbetreiber verpflichtet, eine flächendeckende Breitbandversorgung der Bevölkerung mit mobilfunkgestützten Übertragungstechnologien von mindestens 50 Mbit/s pro Antennensektor (die Besonderheit des Shared Mediums berücksichtigend) im Download zu erreichen. Die Begrifflichkeit „flächendeckend“ ist zudem relativ zu verstehen und führt zu Irritationen bei den Menschen. Richtig ist, dass die Auflage festlegt, dass in einem Zeitraum von drei Jahren nach Zuteilung der Frequenzen, eine Abdeckung mit der oben genannten mobilfunkgestützten Breitbandversorgung von mindestens 97 Prozent der Haushalte in jedem Bundesland und 98 Prozent bundesweit erreicht wird. Für die Hauptverkehrswege (Bundesautobahnen und ICE-Strecken) wurden weitere Auflagen erlassen. Hier ist eine vollständige Versorgung sicherzustellen, soweit dies rechtlich und tatsächlich möglich ist.



Karl Holmeier

Mitglied des Deutschen Bundestages



Bildunterschrift:

Auf Einladung des CSU-Wahlkreisangeordneten Karl Holmeier haben sich die Bürgermeister aus den Landkreisen Schwandorf und Cham im Brauerei Gasthof Jacob (Bodenwöhr) bei Vertretern der Deutschen Telekom über den geplanten Mobilfunkausbau informiert.